

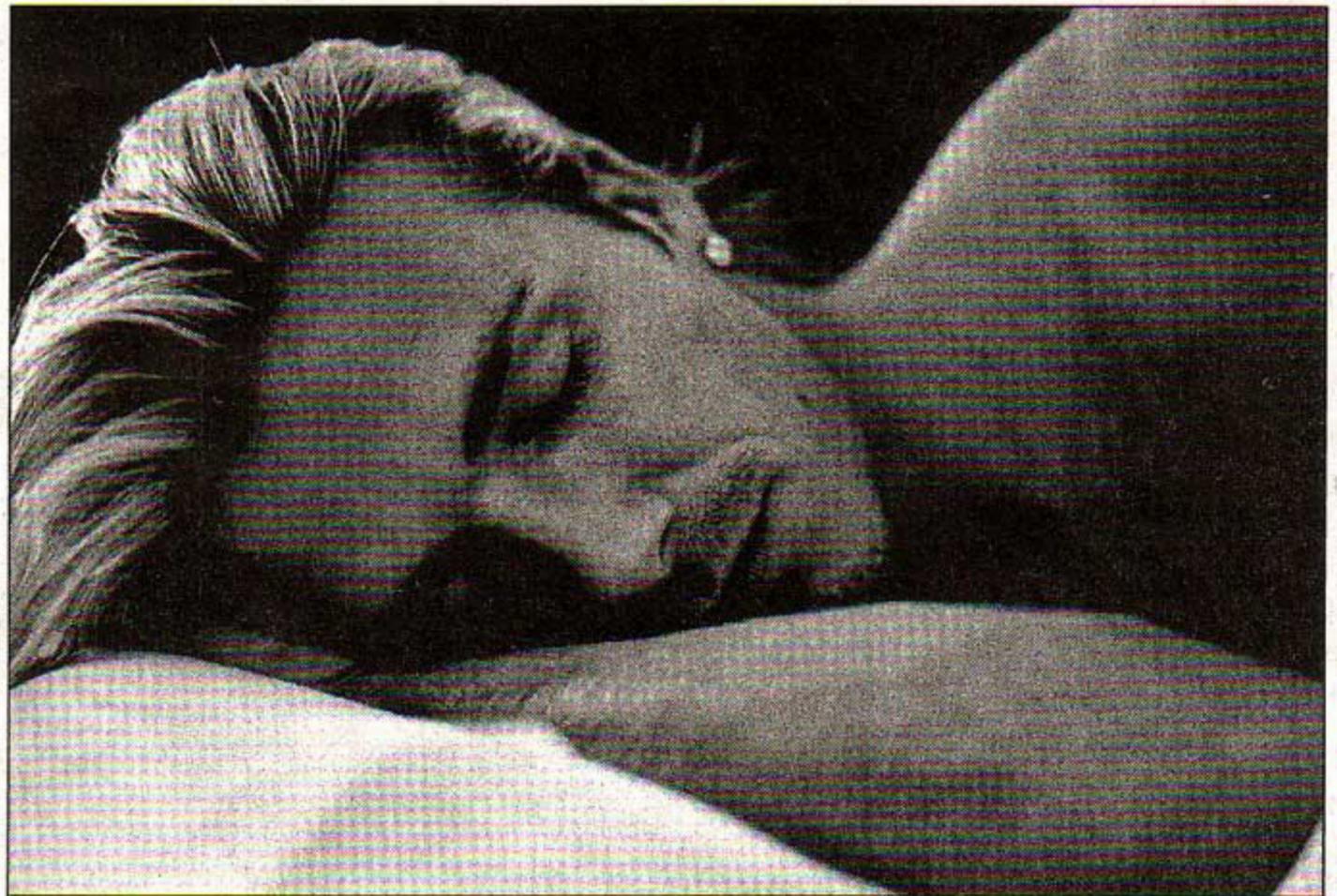
Die Kunsthalle Karlsplatz zeigt „Games. Kunst und Politik der Spiele“

# Fortuna kehrt zurück

Von Brigitte  
Borchhardt-Birbaumer

■ Inspiriert von der Fußball-EM mag die Ausstellung sein. Interessant ist sie allerdings auch für Sportmuffel: Die Kunsthalle Wien und die Universität für angewandte Kunst veranstalten also im „project space“ am Karlsplatz eine tiefer schürfende Parallelaktion zur Fußball EM mit dem Thema „Games. Kunst und Politik der Spiele“.

Die schon 1939 von dem Soziologen Johan Huizinga eröffnete Diskussion über den „Homo ludens“ findet in aktuellen Debatten ihre Fortsetzung bis zu dieser Veranstaltung selbst, die mehrere Symposien und zwei Buchkataloge mit einschließt. Die Kuratoren Matthias Fuchs und Ernst Strouhal berücksichtigen ein seit zehn Jahren anwachsendes Phänomen: die Spielausstellung. Doch statt anfänglicher Buntheit und Frohsinn orten sie etwas Düsteres, das sie als kriti-



Schlafender Torschütze: „David“ (Beckham) von Sam Taylor-Wood. Foto: Sam Taylor-Wood

sches Kammerspiel von Videos und Skulpturen präsentieren.

Längst sind die Industrie der Videospiele und das Leben in ihren Parallelwelten in unserer Gesellschaft stärker verankert als Hollywood und seine Filme. Der Nachteil dabei sind Realitätsverlust und Aggression. Letztere, das Begehren und die Ökonomie sind die Themenbereiche der Schau.

## Böse Schachfiguren

Interessant, dass gerade das kontemplative wie hochgeistige Schach Patrick Wiesner oder Jake & Dinos Chapman zum Gegenteil reizt: Figuren mutieren zu Messern oder grotesk erotischen Puppen mit schwarzer und weißer Hautfarbe. Eine Spielbox von Jakob Scheid integriert den längst historischen mechanischen Schachspieler und eine Sprechmaschine als Kunst-kammerstück in Erinnerung an den ursprünglichen Er-

finder Wolfgang von Kempelen (1734-1804).

Die wohl prominenteste Video-Arbeit stammt von Sam Taylor-Wood, heißt „David“ und zeigt den schlafenden Fußballstar David Beckham 2004. Der Auftrag der National Portrait Gallery ist erstmals außerhalb Englands zu sehen und lässt nicht nur Teenie-Herzen höher schlagen. Spannung aus Ästhetik zu gewinnen ist eine Spezialität der Turner-Preisträgerin.

## Schatten auf dem Rasen

Ein weiteres Geheimnis wird erst gelüftet: die für den Rasenplatz vor dem Glascontainer von Silvie Fleury konzipierte Figur wird die Trophäe für den EM-Sieger sein. Das sind aber die einzigen echten Bezüge, denn Liddy Scheffknecht reduziert den Rasen auf die Schatten der Spieler. Ob ein Kunstpokal der besonderen Art der siegreichen Mannschaft gefällt?

Max Moswitzer hat sich schon eher am virtuellen Massengeschmack orientiert mit seiner „Little Whitenoise“-Skulpturcollage aus dem Universum der Computerwelten. Auch in Erwin Wurms bizarren „One Minute Sculptures“ werden das Zerrbild der Gesellschaft, die nicht eingehaltenen Regeln und der Umsatz von Milliarden Euro eher angesprochen als die positiven Seiten des Spiels.

Zum anderen bleibt der Faktor Humor bei ihm und in Carsten Höllers „Spiele Buch“ erhalten. Doch ist auch hierbei die Zukunft der ästhetischen Kunst-kampfbzonen schon mit angesprochen. ■

## ■ Ausstellung

Games. Kunst und Politik  
der Spiele  
Kunsthalle Karlsplatz  
Zu sehen bis 6. Juli

★★★★☆

## Haydn in der Pfarre Oberberg

■ Eisenstadt. „Haydnkirche“ wird die Stadtpfarrkirche zu Mariä Heimsuchung der Pfarre Eisenstadt Oberberg im Volksmund genannt. Kein Wunder, dass Haydns in der Kirche auch gedacht wird: In der langen Nacht der Kirchen am 30. Mai findet ab 19.30 Uhr ein umfangreiches Programm mit Haydn im Mittelpunkt statt. Und am 31. Mai, dem Todestag Haydns, wird dessen „Schöpfung“ in einer Version für Streichquartett aufgeführt. ■

Im Web.: [www.haydnkirche.at](http://www.haydnkirche.at)